

Gemeinde Pratteln

# Räumliches Entwicklungskonzept REK

Arbeitsstand für die Mitwirkung 2  
25. Oktober 2022



**Auftraggeberschaft**

Einwohnergemeinde Pratteln  
vertreten durch den Gemeinderat,  
Schlossstrasse 34, 4133 Pratteln

Kontaktstelle Auftraggeberin:  
Dirk Lohaus, Teamleiter  
Raumplanung, Tel. 061 825 23 22

**Siedlungsentwicklung / Städtebau**

Van de Wetering Atelier für  
Städtebau GmbH  
Birmensdorferstrasse 55  
8004 Zürich  
Tel +41(0)44 245 46 09  
[www.wetering.ch](http://www.wetering.ch)

Roman Hanimann  
Samuel Ammann  
Isabel Zelger

**Mobilität / Verkehr**

moveIng AG  
Steinengraben 14  
4051 Basel  
+41 (0) 61 515 60 80  
[www.moveing.ch](http://www.moveing.ch)

Stephan Homann

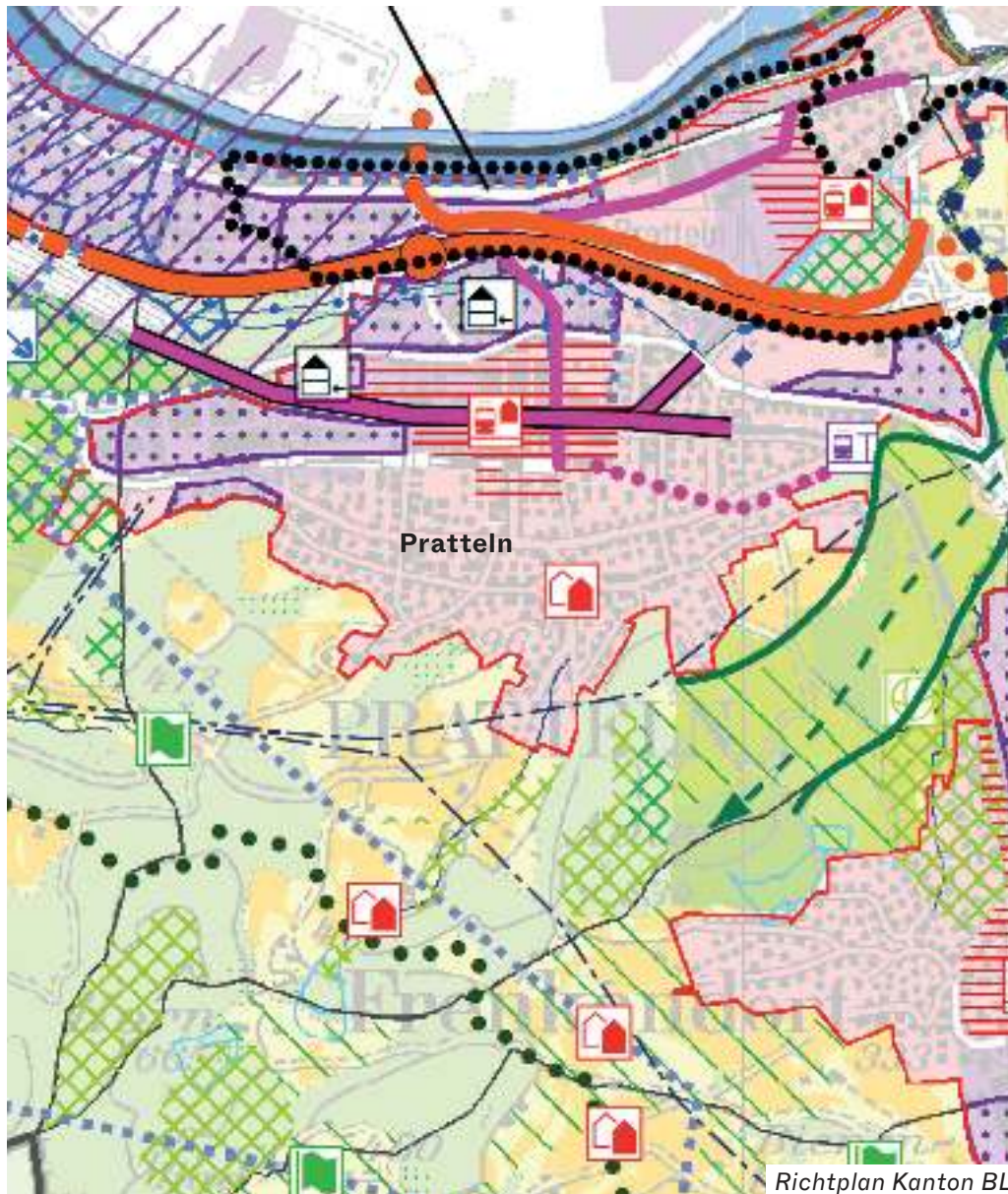
**Freiraum / Klima**

Hager Partner AG  
Bergstrasse 50  
8032 Zürich  
Tel +41 (0) 44 266 30 62  
[www.hager-ag.ch](http://www.hager-ag.ch)

Monika Schenk  
Simon Paulais

# Einleitung

# Anforderungen einer nachhaltigen Regionalentwicklung: Pratteln ist Wachstumsraum



## Entwicklungsaufgaben

- Transformation und bessere Ausnutzung des bestehenden Siedlungsraums
- Entwicklungsschwerpunkte an den Bahnhöfen und Salina Raurica
- Aufwertung und Verdichtung der Siedlungsbereiche
- Bessere Ausnutzung und attraktive Gestaltung der Arbeitsplatzgebiete
- Schaffung attraktiver Frei- und Erholungsräume
- Verkehrsvermeidung und Stärkung von ÖV, Fahrrad-, Fussverkehr und Intermodalität
- Aufwertung der Strassenräume
- ...

# Zwei Seiten: Das beschauliche Pratteln



# Zwei Seiten: Das wilde Pratteln



# Und viele Zwischenstufen!



**Analyse und  
Stimmungsbild  
der  
Mitwirkung 1**



# Analysefazit Siedlung



- Wertvolles Ortsbild im Dorfkern
- Grosssiedlungen der 60/70er prägen die Siedlungsstruktur, ansonsten kleinteilige und heterogene Wohnquartiere
- Grossflächige Arbeitsgebiete mehrheitlich von kantonaler Bedeutung: geringe Siedlungsqualität, teils niedriger Nutzungsdichte, Erschliessungsprobleme
- Viele Projekte / grosse Arealentwicklungen als Chance um Mehrwerte für ganz Pratteln zu schaffen
- Grösstes Entwicklungspotenzial um Bahnhof und in Salina Raurica Ost
- Fehlender städtebaulicher Bezug zwischen Ortskern, Bahnhof und Arbeitsplatzgebieten
- Polyzentrische Struktur vorhanden: Rolle der Zentren/ Zentralitäten aber unklar, Vernetzung Zentralitäten mangelhaft

# Stimmungsbild Mitwirkung 1

## Thema Siedlung



### Wichtigste Themen:

- Attraktive, durchmischte Zentren, aber auch Aussenquartiere berücksichtigen
- Attraktive Verbindung der Ortsteile und Verbindung bis zum Rhein
- Infrastrukturen (soziale, verkehrliche etc.) und (bezahlbaren) Wohnraum weiterentwickeln und auf Wachstum abstimmen
- Umgang mit Verdichtung finden (Qualität Städtebau, Verkehr, Freiraum)
- Pratteln als vielfältigen Einkaufs- und Wirtschaftsstandort entwickeln (KMUs, diverse Nahrungsmittelshops etc.)

Arbeitsgebietsentwicklung

Freizeit- und Einkaufsstandortentwicklung

Wachstumsverträglichkeit

Wohngebietsentwicklung

Zentrenentwicklung

# Wohnkalkulator & Gewerbeanalyse

- Wohnkalkulator Pratteln, HSLU 2022
- Gewerbeanalyse Pratteln, HSLU 2022
- Parallele Prozesse, deren Ergebnisse in Analyse und Strategie einfließen werden



Stand: 16. Mai 2022

## Wohnkalkulator Pratteln Schlussbericht



Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR  
Ivo Willimann | Dozent

**HSLU** Hochschule  
Luzern

## Gewerbeanalyse Pratteln

Zwischenergebnisse Arbeitspaket 2:  
Bedürfnisanalyse

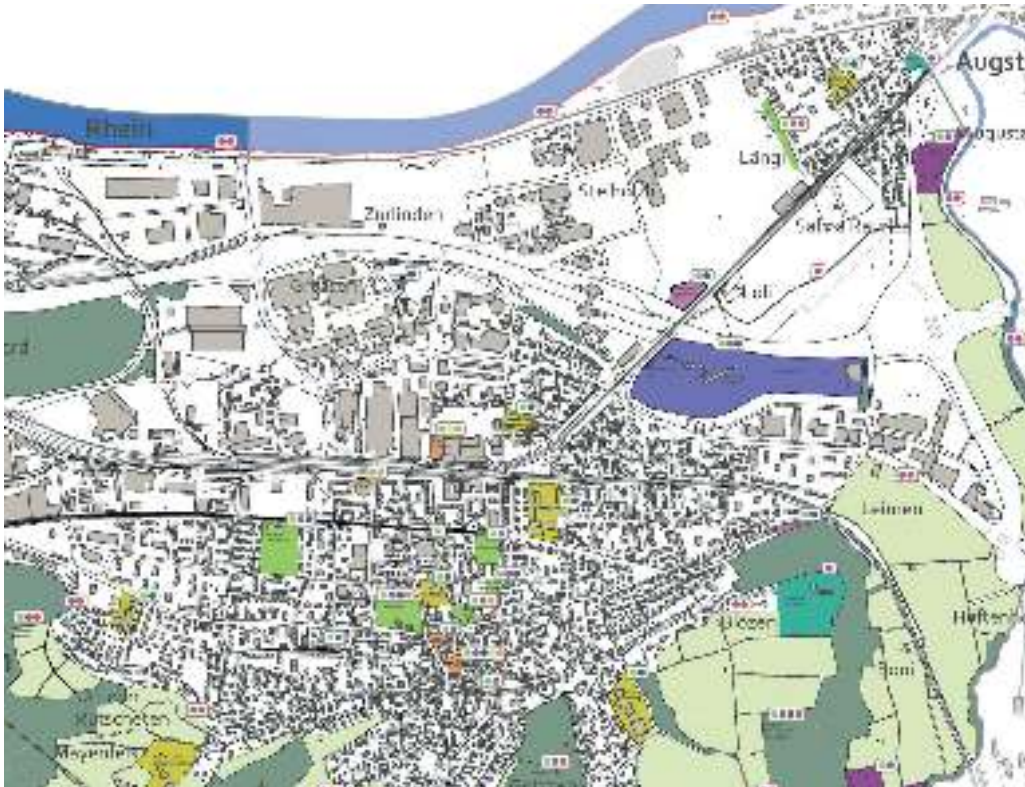
Markus Gmünder  
Ivo Willimann  
Silke Zöllner

**Wirtschaft**  
Stand: 28.06.2022



Quelle: Google Maps 20

# Analysefazit Freiraum



- Aufgewertete Plätze im Dorfkern und im Bahnhofsbereich als Qualität
- Grosszügige Grünräume bilden Ring vom Hexmatt über Joeringpark, Schloss und Gottesacker
- Fehlende Profilierung der Grünräume (teilweise wenig Nutzungsflexibilität für alle Nutzergruppen oder fehlende Ausstattung)
- Im restlichen Siedlungsgebiet fehlen öffentliche Grünräume (werden z.T. durch Schulanlagen oder halböffentliche Siedlungsräume kompensiert)
- Wenig attraktive Strassen- und Landschaftsräume zwischen Rhein und Bahngleise (viele stark versiegelte Flächen, fehlende Bäume)
- Bezug zum Rhein fehlt, Rheinufer schlecht erreichbar und nicht sehr attraktiv
- Verbindungen vom Siedlungsraum in die Landschaft teilweise unattraktiv

# Stimmungsbild Mitwirkung 1

## Thema Freiraum



### Wichtigste Themen:

- Mehr Grünräume, mehr Bäume, mehr Entsiegelung (z.B. keine Schottergärten)
- Attraktive Vernetzung und Belebung der Grünräume und Naherholungsräume
- Attraktive Freiräume bei Neubauprojekten
- Biodiversität im und ausserhalb Siedlungsgebiet
- Grün- und Freiräume für alle Nutzergruppen (Spielplätze, Spielstrassen, Jugendtreffpunkte, Quartiertreffpunkte etc.)
- Gestaltung Siedlungsrand

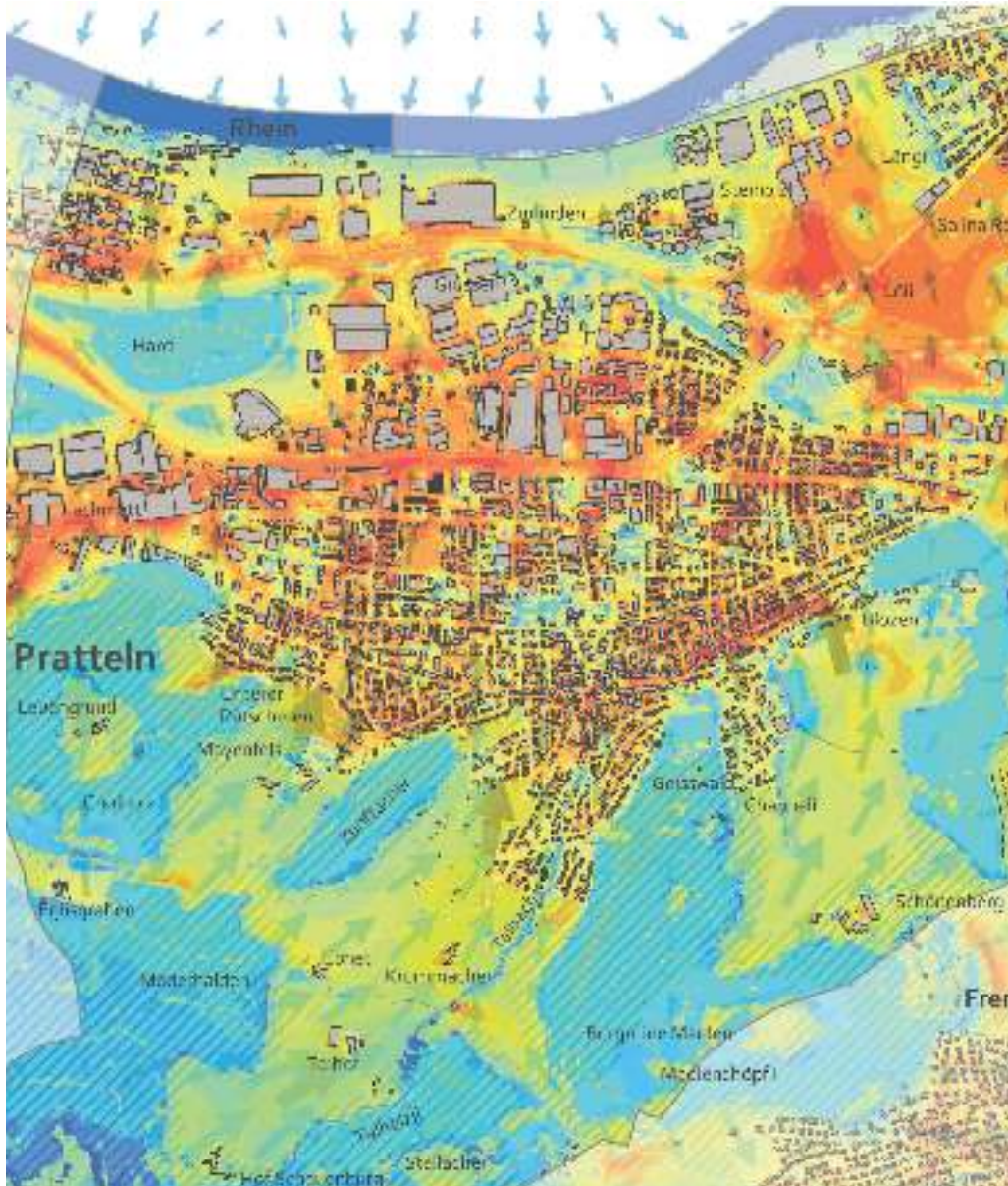
Äussere Landschaft

Bezug zum Wasser

Innere Freiräume, Strassen und Plätze

Innere Grünräume

# Analysefazit Klima und Energie



- Hoher Hitzeinsel-Effekt im Bereich der Bahninfrastruktur und in den Arbeitsgebieten
- Grüne Hanglagen, Hardwald und Flusslandschaft als wichtige Kaltluftentstehungsgebiete
- Starke Flächenversiegelung in Industrie-/ Gewerbegebieten, wenig Bäume und Vegetation
- Vulnerabilität der Bevölkerung besonders um den Bahnhof hoch (viele Pflege- und Betreuungseinrichtungen)
- Stark versiegelte Schulareale, Strassenräume und Plätze mit wenig Schatten
- REK schafft räumliche Voraussetzungen für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele (gem. Label Energiestadt)

# Stimmungsbild Mitwirkung 1

## Themen Klima und Energie



### Wichtigste Themen:

- Mehr Grün, mehr Bäume, Entsiegelung
- Regenwasserversickerung, Zurückhaltung Wasser bei Starkregen
- Bei Bedarf Siedlungsstruktur auf Kaltluftströme anpassen
- CO2-Reduktion (Lokale Versorgung, 10-Minuten-Stadt, energiesparende Quartierplanungen und Projekte)
- Licht- und Strahlenverschmutzung beachten
- Verschiedene Energieressourcen nutzen (Sonne, Wind, Fern-/Erdwärme, ...)
- E-Mobilität fördern (Infrastruktur bereit stellen)

Berücksichtigung von Kaltluftströmen

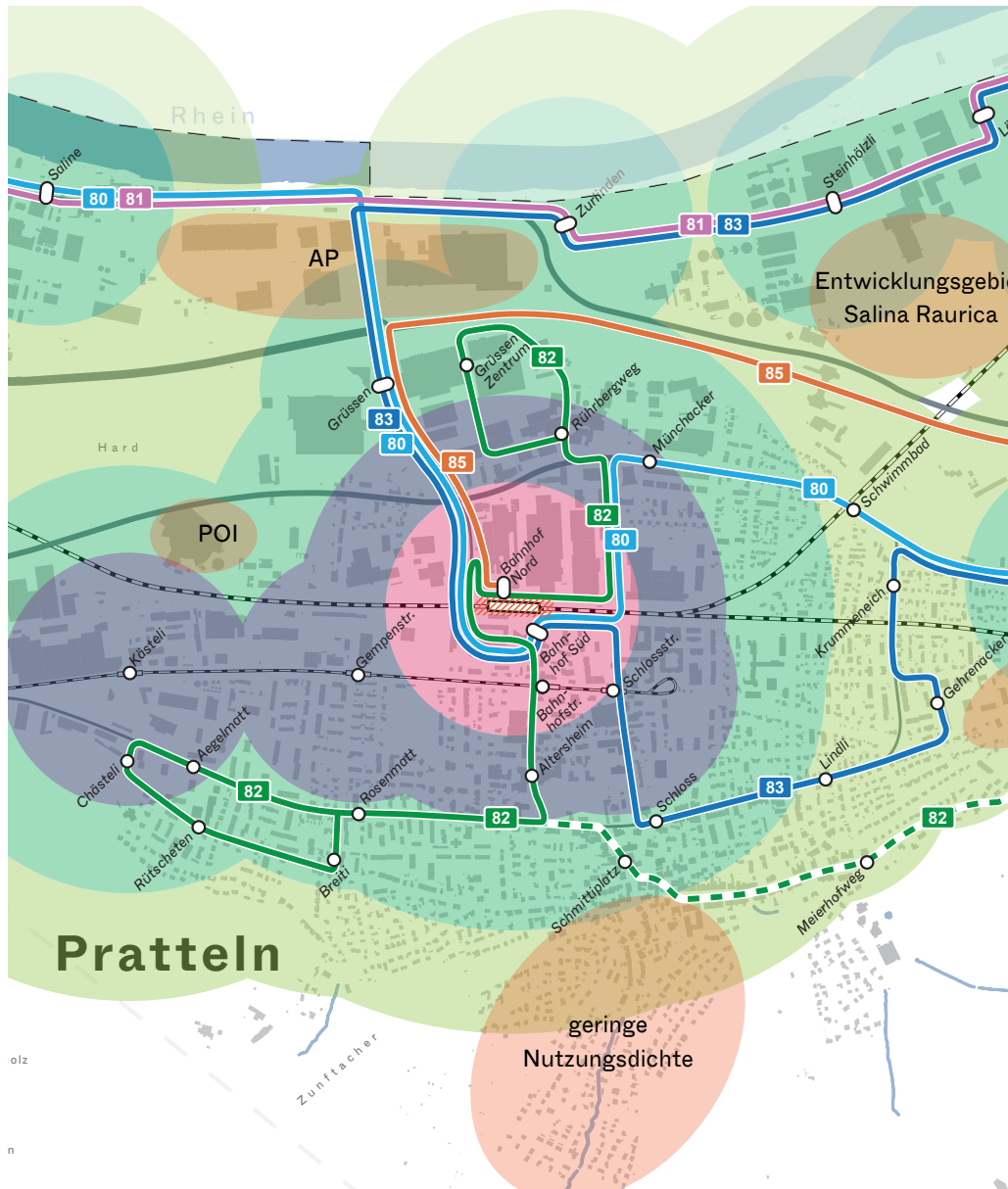
Klima auf Quartierebene

Energieproduktion

Energiestadt Pratteln

Energieverbrauch

# Analysefazit Verkehr



- Erreichbarkeit durch MIV ist gewährleistet (Konzentration an vier Bahnquerungen)
- Der Schwerverkehr wird teils durch das Siedlungsgebiet geführt
- Die Rauricastrasse bietet das Potenzial, den Verkehr siedlungsverträglich zu bündeln (Verkehrslenkung im Überlastfall)
- Die ÖV-Erschliessung ist in zentralen Lagen sehr gut, der ÖV muss aber in den Randlagen mit hoher Dichte gestärkt werden
- Für den Fuss und Veloverkehr müssen die Querungsmöglichkeiten der Eisenbahn, Autobahn und Kantonsstrassen aufgewertet und ergänzt werden
- Der Fuss und Veloverkehr verfügt noch nicht über ein flächendeckendes Netz mit sicheren Routen (Qualitätsstandards umsetzen)



# Stimmungsbild Mitwirkung 1

## Thema Mobilität



### Wichtigste Themen:

- Attraktive und sichere Langsamverkehrswege (insbesondere zu Schulen, Einkaufen etc.)
- Unterführungen und Passarellen sicher und attraktiv gestalten (z.B. Unterführung Gallenweg), Lücken schliessen (z.B. Passarelle Münchacker)
- Nord-Süd-Verbindungen stärken (z.B. durchgängige Route zur Schweizer Halle)
- Entflechtung Verkehrsträger prüfen (z.B. Fussgängerzonen?)
- MIV siedlungsverträglich gestalten (z.B. Quartierstrassen als Fuss-/Veloverbindungen, autofreie Sonntage)
- ÖV-Erschliessung der Quartiere untereinander verbessern, wichtige Nutzungen besser erreichbar machen (z.B. Badi Sandgruben)

Fahrradverkehr

Fusswege und Aufenthaltsqualität

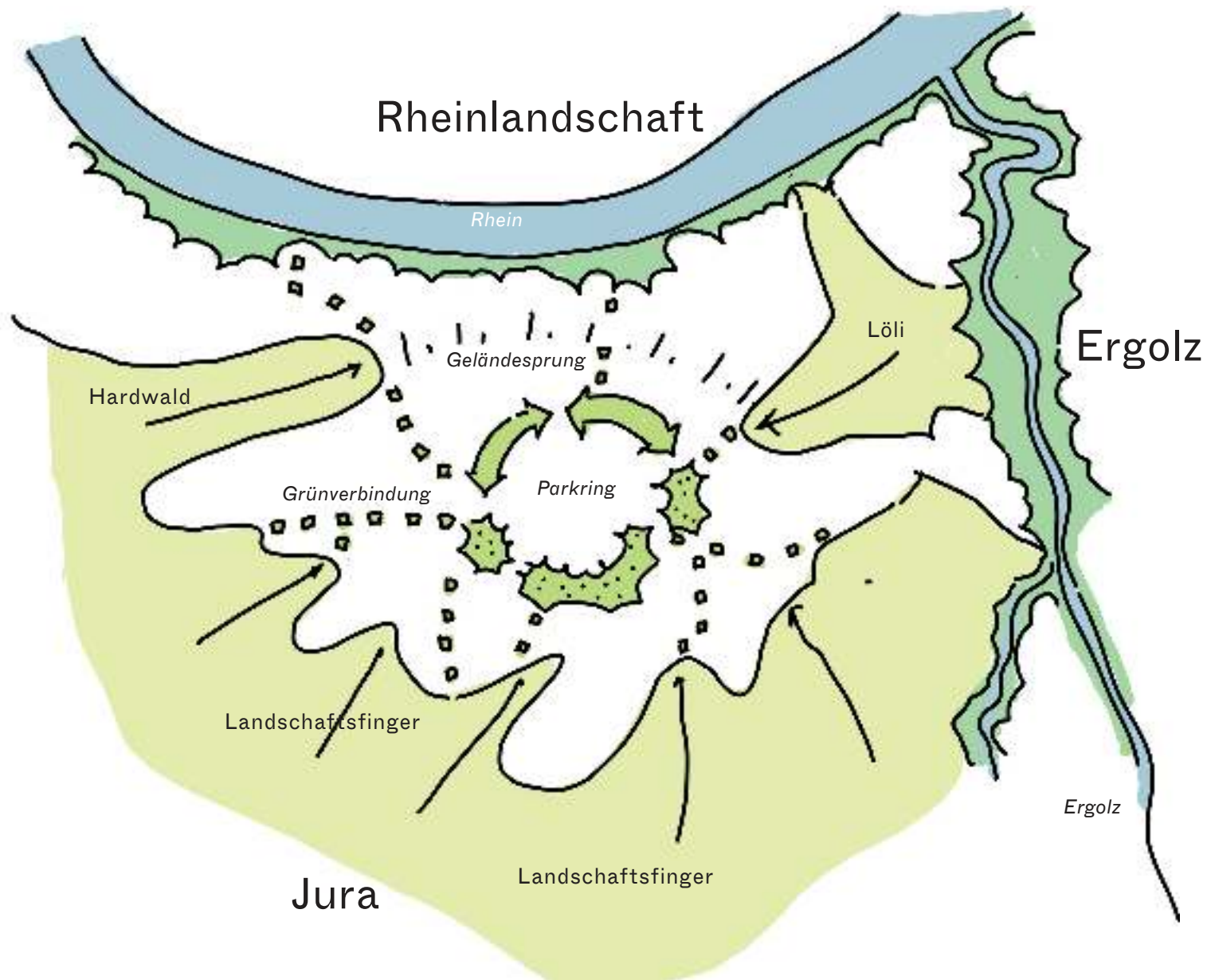
Motorisierter Individualverkehr

öffentlicher Verkehr und Intermodalität

# **Räumliche Leitideen als Basis für das REK**

# Landschaft und Grünräume erlebbar machen

Die äusseren Landschaften bieten einen wertvollen grün-blauen Rahmen um Pratteln. Sie werden für Mensch und Natur in Wert gesetzt. Die Rheinlandschaft und das Ergolzufer dienen der Erholung und bieten ökologische Qualitäten für Flora und Fauna. Die grüneprägte Juraausläufer sind Teil einer übergeordneten Kulturlandschaft. Sie bieten in Wald und Landwirtschaftsgebiet vielfältige Lebens- und Erholungsräume. So tragen sie zu einem wertvollen Siedlungsrand bei. Im Innern von Pratteln erhalten die Freiräume Hexmatt, Joerinpark, Schlossanlage und Gottesacker als wichtige Parkanlagen klar unterschiedliche Nutzungsschwerpunkte. Sie können ihr Potenzial für die anliegenden Quartiere besser entfalten. Auf der Nordseite der Bahn entstehen mit den geplanten Arealen Zentrale und Bredella neue Grün- und Freiräume, welche zusammen mit dem Bestand als Parkring interpretiert werden können.



# Ortskern pflegen und Quartiere am Hang sorgsam erneuern

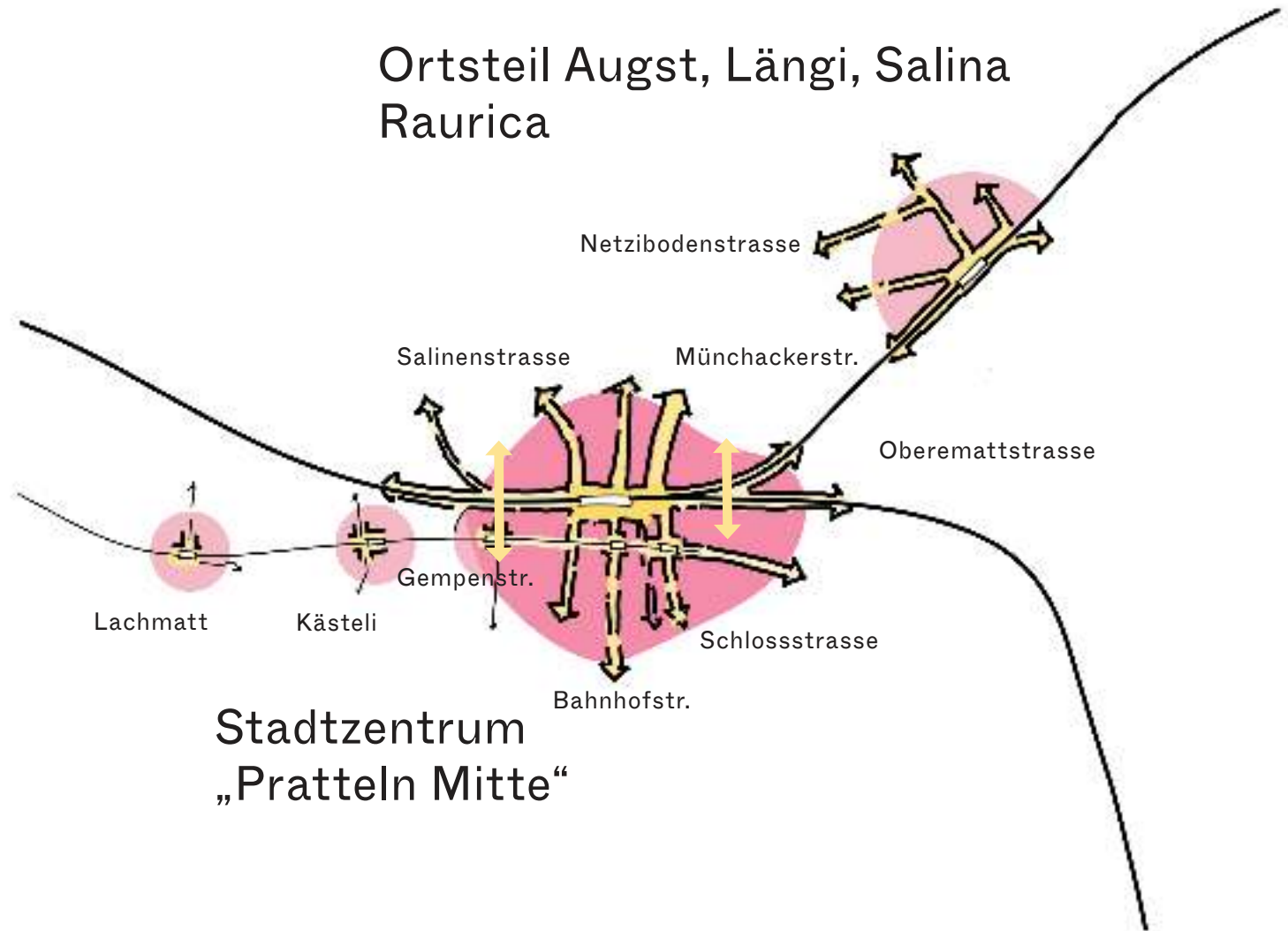
Das Umfeld des historischen Dorfes wird als identitätsstiftender Ortsteil gepflegt. Eine Erneuerung findet unter Berücksichtigung der erhaltenen Struktur und Bausubstanz statt. Für den Schmittplatz, Dorfturnhallenplatz und die charakteristischen Strassenräume werden die Nutzungsanforderungen konkretisiert. Sie werden auf diese Nutzung hin und in Bezug zu ihrer Umgebung gestaltet. Die angrenzenden Wohnquartiere orientieren sich zum Ortskern und lassen angemessene Übergänge entstehen. Es werden Voraussetzungen geschaffen, welche eine sorgsame Modernisierung unter Berücksichtigung der Hanglagen erlauben.



# Pratteln im Einzugsgebiet der Bahn selbstbewusst weiterentwickeln

Die hervorragende Erschliessung mit der Bahn wird mit der zukünftigen Entwicklung in Wert gesetzt. Die Innenentwicklung fokussiert sich auf das Umfeld des Bahnhofs und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Die Konzentration und Intensivierung wird als Chance genutzt, um an zentralen Lagen höhere Siedlungsqualitäten zu schaffen. Das durchmischte Stadtzentrum „Pratteln Mitte“ bietet einen fruchtbaren Boden für Versorgung, Gewerbe, soziale Einrichtungen sowie unterschiedliche Wohnungsangebote (privat bis gemeinnützig). Mit der nordseitigen Entwicklung schafft Pratteln den Sprung über die Gleise. Es entstehen zeitgemässe Bahnquerungen, Perronzugänge und zentrumsgerechte öffentliche Räume und Freiflächen. Am Bahnhof wird das Umsteigen zwischen Bahn, Bus, Auto, Velo- und Fussverkehr verbessert.

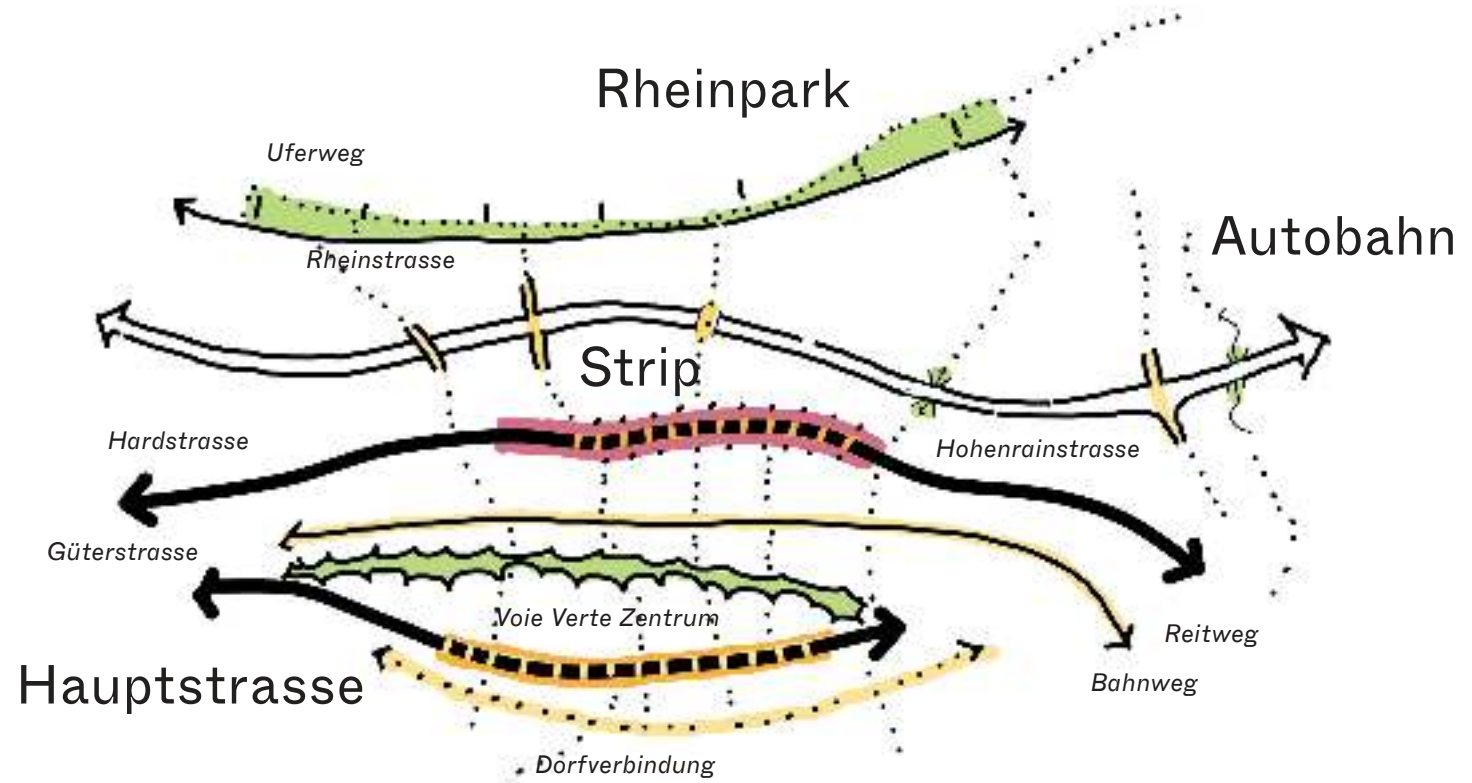
## Ortsteil Augst, Längi, Salina Raurica



## Stadtzentrum „Pratteln Mitte“

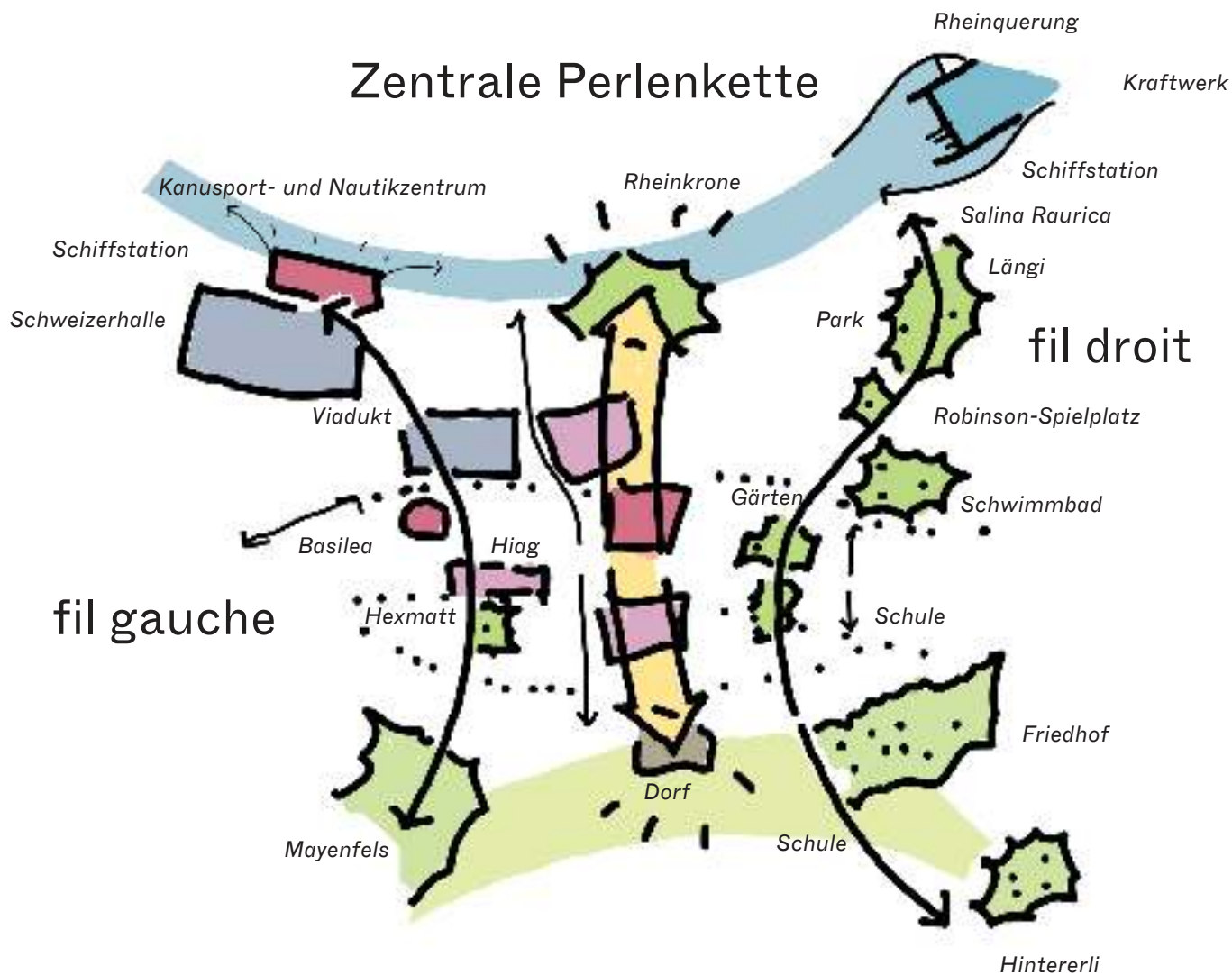
# Parallelverbindungen differenzieren und erkennbar machen

Die vielen Längsverbindungen in Ost-West-Richtung durch das Gemeindegebiet werden in ihrer Funktion und dem Erscheinungsbild klar unterscheidbar. Hauptstrasse, Mutter- bis Oberemattstrasse werden als Erschliessungs- und Lebensader des südseitigen Gemeindegebiets gestärkt. Um das Tramtrasse und entlang der Gartenstrasse entfaltet sich eine baumgesäumte „Voie Verte“ durch das Zentrum. Die Verbindungen entlang der Eisenbahn werden als direkte und attraktive Wegverbindungen aus den Quartieren zum Bahnhof ausgebaut. Der „Strip“ um die Kantonsstrasse ist die Erschliessungs- und Lebensader im wilden Norden. Der zukünftige Charakter der Kantonsstrasse schafft eine Saumlinie zwischen den Quartierteilen und dient als Adresse der dynamischen Stadtteile mit Einkauf, Gewerbe und Wohnen. Am Rhein verläuft eine Fuss- und Veloverbindung mit attraktiver Umgebungsgestaltung. Dieser „Rheinpark“ ergänzt das Rheinufer zu einem grünen Band aus ökologischen Vorranggebieten und neuen Erholungsräumen für die Bevölkerung und die Beschäftigten der Rheinebene und der ganzen Gemeinde.



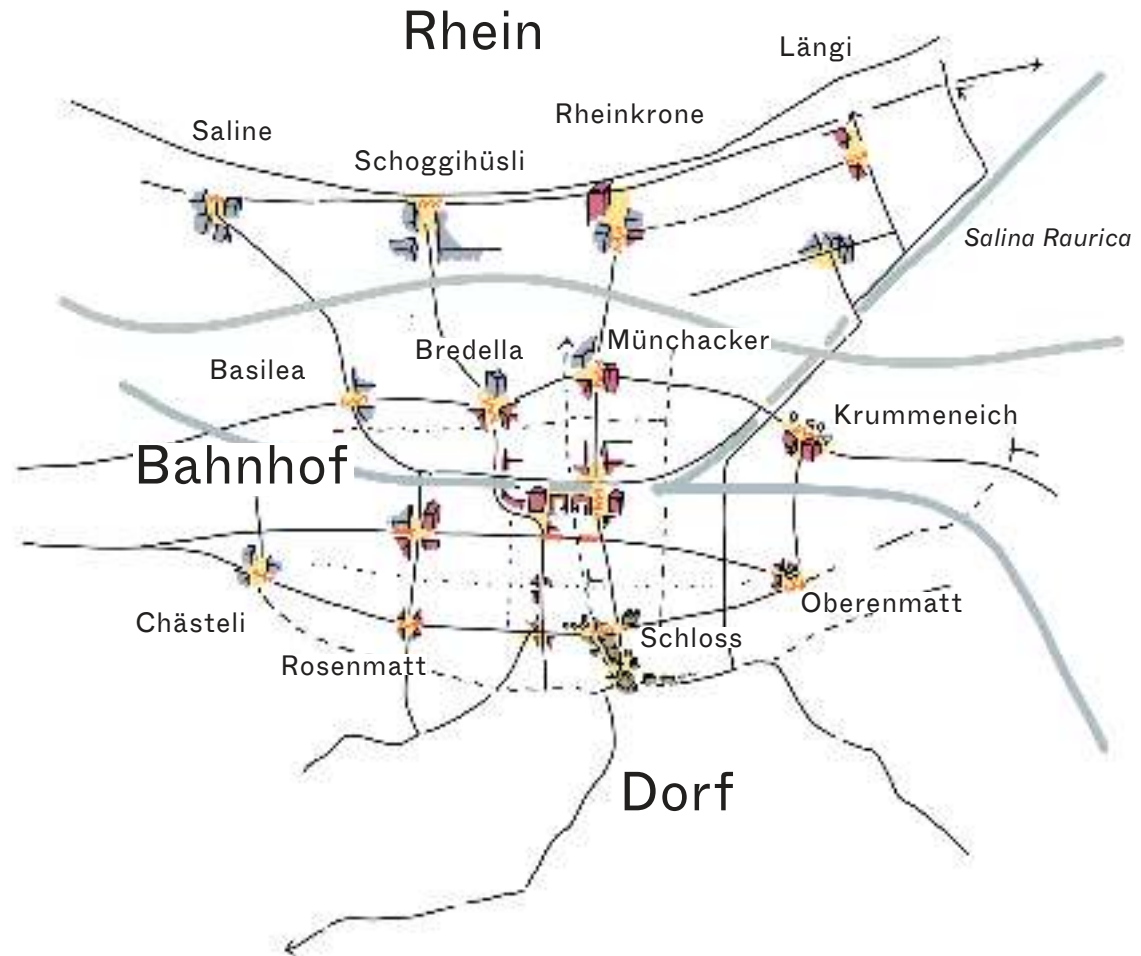
# Den Jura mit dem Rhein verbinden

Durch das Vernetzen von Anziehungspunkten, Entwicklungsgebieten sowie Erholungsräumen werden die Grenzen zwischen Rhein und Jura aufgelöst. Kernstück ist eine starke Verbindung für Bus-, Velo- und Fussverkehr vom Dorf zum Rhein. Sie ist zugleich eine Perlenkette bestehend aus Dorf, Verwaltung, Stadtzentrum, Grünflächen und Rhein. Mit der „Rheinkrone“ entsteht ein campusartiger Arbeitsplatzstandort mit Parkanlage für die Beschäftigten und die Bevölkerung. Am linken und rechten Rand von Pratteln ziehen sich Fuss- und Veloverbindungen wie zwei Fäden durch das Gemeindegebiet. Diese verbinden vorhandene qualitätsvolle Räume mit neuen und wichtigen Anziehungspunkten. So entsteht mit dem „fil gauche“ eine attraktive Fuss- und Veloverbindung, welche den Erholungsraum Mayenfels mit dem Gebiet Schweizerhalle verknüpft. Der „fil droit“ schliesst den Bogen zwischen dem Hintererli, dem kantonalen Entwicklungsgebiet Salina-Raurica, der Längi und der Rheinquerung beim Kraftwerk Augst.



# Knoten werden zu wichtigen Orientierungspunkten

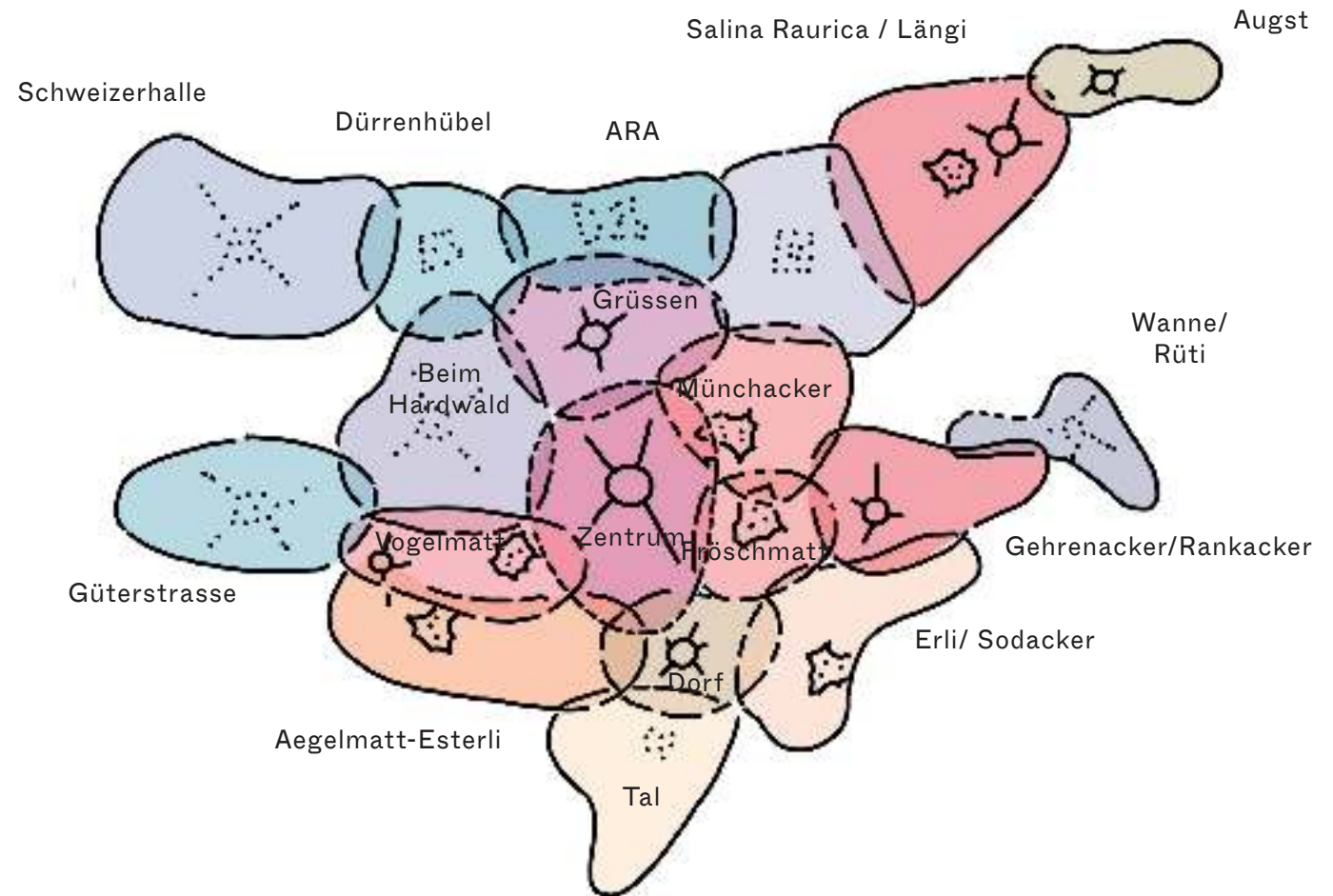
Die Schnittpunkte von Längs- und Querverbindungen sind wichtige Begegnungsorte, an denen die Wege der Gemeindebevölkerung zusammentreffen, sich Haltestellen befinden oder sich unterschiedliche Quartierteile überlagern. Die Orte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Orientierung und Wiedererkennbarkeit der gebauten Gemeindestruktur. Deshalb sind die Knotenpunkte als städtebauliche Fokusräume bezüglich Adressbildung, Akzentuierung oder Platzbildung quartier- und standortgerecht zu vertiefen.





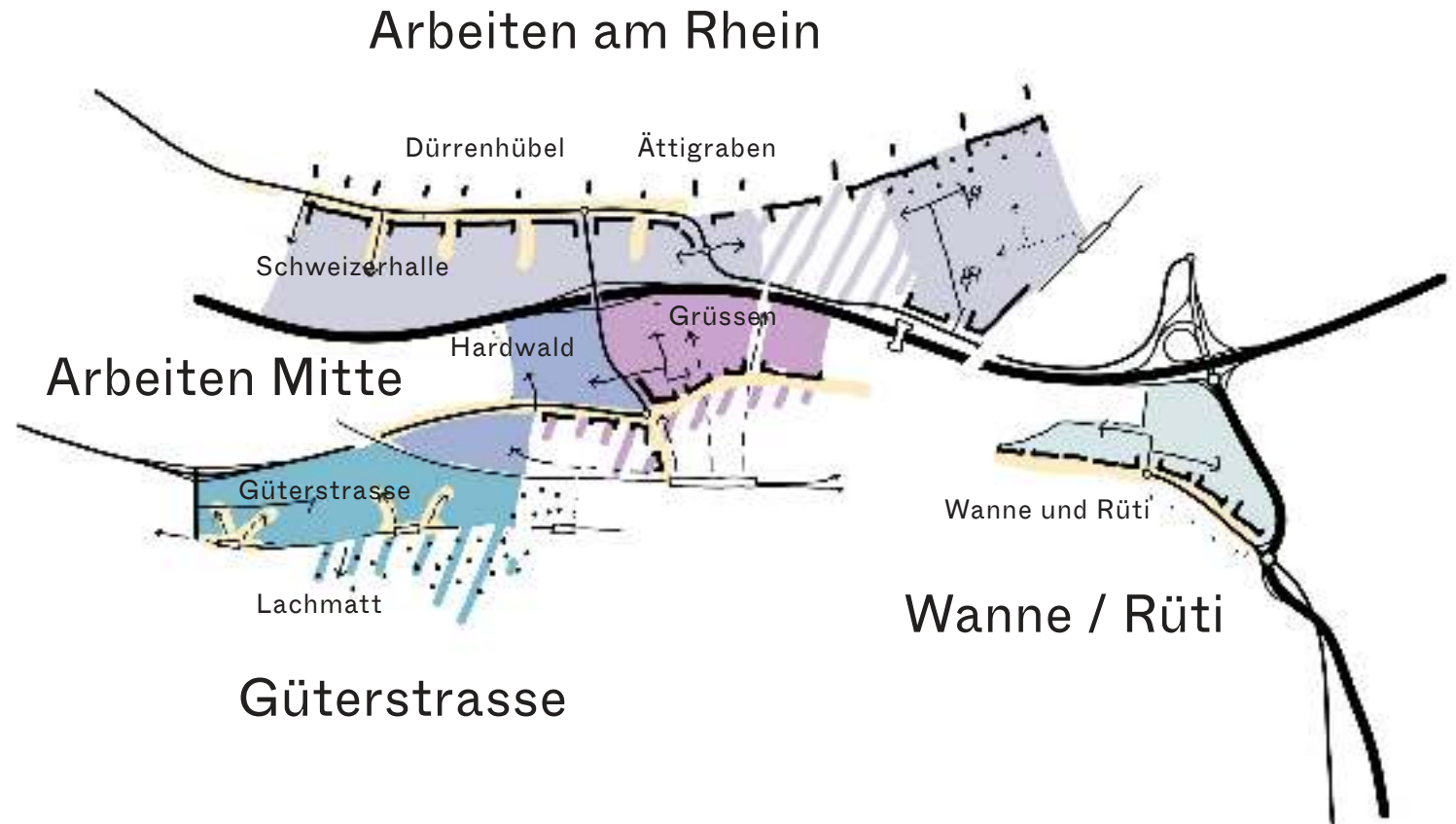
# Quartierbildung mit prägenden Treffpunkten / Begegnungsorten

Die unterschiedlichen Quartiere von Pratteln sind in ihrem Charakter und gemäss ihren spezifischen Talenten zu fördern. Entsprechend dem Quartierprofil werden Begegnungsorte für die Nachbarschaften gesichert oder bei Bedarf neu geschaffen. Dies erfolgt auf Grundlage einer Wohnraumanalyse (Wohnkalkulator HSLU), welche parallel zum laufenden Prozess erarbeitet wird.



# Gute Voraussetzungen für die Gewerbeentwicklung schaffen

Die zusammenhängenden Arbeitsgebiete werden basierend auf Lage, Erschliessungsqualität (MIV, ÖV, Anschlussgleis) und in Abstimmung mit der kommunalen Gewerbe-strategie entwickelt. Die Erreichbarkeit der Arbeitsgebiete durch Auto, LKW und Schwerverkehr erfolgt direkt und möglichst verträglich. Die Arbeitsgebiete werden an das Netz des Velo- und Fussverkehrs angebunden und als vollwertige Stadtteile mit Begrünung, entsiegelten Flächen und Treffpunkten für die Beschäftigten ausgestattet.



# **Entwurf Zukunftsbild Pratteln:**

**Blick in die Werkstatt  
mit Skizzen und  
Referenzbildern**





# Dorfkern und bebaute Hanglagen am Jura



Öffentlicher Raum



Sorgfältige Einbettung

- Sorgfältiger Erneuerung unter Berücksichtigung des historischen Kontexts
- Gestaltung der öffentlichen Räume im dörflichen Kontext
- Differenziertes Nutzungsprofil für die öffentliche Freiräume

# Siedlungsrand zum Jura



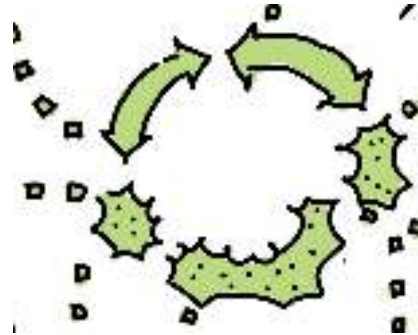
Lebensräume in der Landwirtschaft



Wege in die Naturlandschaft

- Lebensräume im Landwirtschaftsgebiet und im Wald
- Bewahrung des Feldbaumbestandes
- Erholungsangebot verbessern (Feuerstellen, siedlungsnahe Spielwiesen)

# Selbstbewusstes Stadtzentrum mit grünem Parkring



Diff. Grünraumprofil Parkring



Innerstädtische Freiräume



Parzellenorientierte Innenentwicklung

- Sprung über die Gleise: Städtische Dichte, durchmischte Nutzung mit Versorgung, Gewerbe und vielfältigem Wohnangebot (privat bis gemeinnützig)
- Ausbau der Perronanlagen / zu. Zugänge zum Bahnhof / Umsteigepunkt Bahnhof (neuer Bushof)
- Zentrumsgerechte öffentliche Räume, neue Parkanlagen auf der Nordseite (Parkring)
- Aufwertung der Querungen (Hohenrainstrasse)



# Rheinkrone / Rheinpark



Erholungsraum zw. Rhein und Campus



Ökologie und Erholung



Gewerbe-Campus Rheinkrone

- Fortsetzung der Perlenkette zum Rhein entlang einer starken Busverbindung (keine MIV-Brücke)
- Achse Schlossstrasse als direkte und komfortable Fuss- und Veloverbindung
- Rheinkrone: Durchgründer Gewerbestandort mit Adresse zum Rheinpark

# Interkommunaler Stadtteil Salina Raurica - Längi - Augst



Quartier mit Spielflächen



Umsteigepunkt Bahn/Bus



Bsp. Erneuerung Grosssiedlung

- Zentrumsentwicklung im direkten Umfeld der Bahnstation und um den Stadtplatz Augst für Versorgung, Gewerbe und unterschiedliches Wohnangebot
- Bahnhofplatz als Standort für zusätzliche Quartiersversorgung
- Längipark als öffentlicher Grünraum/Treffpunkt
- Längi rückt ins Zentrum

# Hochwertige Veloachsen zum Rhein und entlang dem Tram



Gleisviadukt



Gleisweg zum Arbeitsgebiet



Kleine Parks/Treffpunkte

- Neue Brücken/  
Passarellen
- Direkte Verbindung  
von Wohnen und  
Arbeiten, Freizeit
- Gemeinde in der  
ganzen Tiefe erlebbar

# Knotenpunkte, Quartierbildung und lokale Treffpunkte



Knotenpunkte als Quartierschnittstellen



Sozialräume im Quartierinnern

- Knotenpunkte ortsbaulich lesbar gestalten
- Synergien von ÖV-Haltestelle, Aufenthaltsbereich und angrenzenden Nutzungen
- Bezeichnung und Förderung von Quartieridentitäten
- Flächen für lokale Treffpunkte von Bevölkerung/Beschäftigten sichern (Schulanlage, Spielplätze, Gemeinschaftsgärten, etc.)

